

## Praktikumsbericht

Mein Name ist Isabell Motal und ich befinde mich derzeit im sechsten Semester des Studiums der Frühpädagogik (B.A.) an der Fachhochschule Südwestfalen. Im Rahmen meines Praxissemesters erhielt ich die Möglichkeit mein Praktikum (4 Wochen) im Kinderbüro der Stadt Hamm zu absolvieren.



Die vielfältigen Aufgabenfelder und Arbeitsschwerpunkte, von denen ich mir einen ersten Eindruck auf der Internetpräsenz des Kinderbüros machen konnte, bewegten mich und mein Interesse dazu, mich für ein Praktikum im Kinderbüro zu bewerben. Nach einem kurzen Vorstellungsgespräch erfolgte eine Zusage, über die ich mich sehr freute.

Ein Aufgabenfeld des Kinderbüros ist die Geschäftsführung des Modellvorhabens „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ (KeKiz). Die Stadt Hamm nimmt als eine Kommune, neben 17 anderen, an dem Modellvorhaben teil. Im Rahmen des Vorhabens werden bestehende Präventionsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit und Effizienz untersucht und neue Präventionsketten aufgebaut, um somit Chancengleichheit zu ermöglichen.

Im Kinderbüro befindet sich zusätzlich die Fachstelle der Stadtteilarbeit, in der ich hauptsächlich tätig war. Die Stadtteilarbeit greift unter anderem alle relevanten Lebensbereiche der Bevölkerung auf, umfasst Themen wie beispielsweise Bildung, Inklusion, Teilhabe und Kultur, bedient sich der Methoden der Vernetzung und steht für eine fachliche Begleitung der sozialräumlichen Arbeit in allen neun Sozialräumen der Stadt Hamm. Hier werden insbesondere die Vorhaben „Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor“ und „Älter werden in Hamm“ sozialräumlich umgesetzt.

Im Rahmen der Stadtteilarbeit, KeKiz und des Projektes „NRW hält zusammen“ (Risiko Armut: Beteiligung und Vernetzung als kommunale Handlungsstrategie im Sozialraum) bestand meine Hauptaufgabe darin, eigenständig eine Interviewaktion durchzuführen, diese anschließend auszuwerten und eine Power-Point-Präsentation mit den Ergebnissen zu erstellen. Diese Aufgabe war für mich zunächst eine Herausforderung. Die Inhalte der Forschung und Forschungsmethoden waren für mich im Studium immer sehr abstrakt und ich entwickelte eine Blockade gegen diese Module. Durch die Auseinandersetzung mit der Interviewaktion und Unterstützung des Teams im Kinderbüro, erhielt ich Schritt für Schritt einen Einblick in die Thematik des Forschungsprozesses und meine anfängliche Blockade fing an zu bröckeln. Ich erhielt genügend Zeit mich in die Thematik einzuarbeiten und entwickelte eigenständig meinen Arbeitsprozess bezüglich der Interviewdurchführung, Auswertung und Interpretation. Besonders freute mich, dass ich die Interviews mit den Probanden selbstständig durchführen durfte und mir diesbezüglich sehr viel Vertrauen entgegengebracht wurde. Der Forschungsprozess der Interviewaktion hat mir sehr viel Freude bereitet, denn der Weg vom ersten Interview bis zum letzten Auswertungsergebnis war sehr spannend und aufschlussreich. Durch die Erfahrungen, die ich mit dieser Aufgabe im Kinderbüro erhalten habe, stehe ich heute Forschungsarbeiten offen und mit Interesse gegenüber.

Neben meiner Hauptaufgabe im Kinderbüro, durfte ich zusätzlich an unterschiedlichen Sitzungen sowie Ausschüssen teilnehmen und erhielt dadurch einen Einblick über Akteure, Netzwerke rund um und über den Kontext des Kinderbüros der Stadt Hamm.

Ich möchte mich beim gesamten Team des Kinderbüros bedanken, die mir während meiner Praktikumszeit sehr viel Vertrauen entgegengebracht haben und mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Das Praktikum war eine sehr lehrreiche Zeit für mich, in der mir Inhalte meines Studiums näher gebracht wurden und ich die Möglichkeit bekam, diese in die Praxis umzusetzen. Ein Praktikum im Kinderbüro der Stadt Hamm kann ich nur empfehlen.

Vielen Dank für die lehrreiche und spannende Zeit im Kinderbüro der Stadt Hamm!

Isabell Motal